

# Laudes Organi

**hören**

Klassik Chor München  
Dominik Bernhard  
Orgel

Peter Kofler  
Leitung

**sehen**

Samstag, 19.4.2008  
St. Peter, Dachau  
Sonntag, 20.4.2008  
Himmelfahrtskirche  
Sendling

**erleben**

Der Eintritt ist frei!  
Über Spenden freuen  
wir uns.

# Programm

---

**Sir Charles Villiers Stanford**  
(1852 – 1924)

**Giovanni Pierluigi da Palestrina**  
(um 1525 – 1594)

**Sir Charles Villiers Stanford**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
(1809 – 1874)

**Max Reger**  
(1873 – 1916)

**Giovanni Pierluigi da Palestrina**

**Zoltán Kodály**  
(1882 – 1967)

**Klassik Chor München**  
**Orgel: Dominik Bernhard**  
**Leitung: Peter Kofler**

**Magnificat A-Dur**  
für Chor und Orgel

**Missa brevis**  
Kyrie - Gloria - Credo

**Beati quorum via**  
Nr. 3 aus *Drei lateinische Motetten* op. 38  
für 6-stimmigen Chor a cappella

**6. Sonate, op. 65 d-moll**  
über den Choral "Vater unser im Himmelreich"

**Unser lieben Frauen Traum**  
Nr. 4 aus *Geistliche Gesänge* op. 138  
für Chor a cappella

**Missa brevis**  
Sanctus - Benedictus - Agnus Dei

**Laudes Organi**  
Fantasia über eine Sequenz aus dem  
12. Jahrhundert für Chor und Orgel (1966)

*Unser Dank gilt*  
*dem Pfarramt St. Peter, Dachau,*  
*der Himmelfahrtskirche Sendling und*  
*Dekanatskantor Klaus Geitner*

Unser heutiges Konzert spannt einen Bogen von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert mit Werken von Palestrina bis Kodály, dessen *Laudes Organi* den Schwerpunkt unseres Programmes bildet.

**Giovanni Pierluigi da Palestrina** wirkte in der päpstlichen Kapelle in Rom. Sein umfangreiches Schaffen umfasst fast nur vokale Kirchenmusik, darunter über 100 Messen. Der polyphone a cappella-Stil erreichte mit Palestrina seine höchste Vollendung, gekennzeichnet durch absolute Gleichberechtigung aller Stimmen, durch Zurückhaltung in der rhythmischen Bewegung und durch klangliche Fülle, voller Ruhe und Ausgeglichenheit. Die *Missa brevis* ist eine seiner beliebtesten Messen.

Ein wichtiger Vertreter der englischen Kirchenmusik ist der Spätromantiker **Sir Charles Villiers Stanford**, 1852 in Dublin geboren. Stanford trug entscheidend zur Erneuerung der englischen Musik seit Purcell bei. Die Freundschaft mit Brahms beeinflusste seine Musik. Außer Kammermusik werden heute fast nur mehr seine sakralen Chorwerke aufgeführt, die jedoch in den sogenannten „Evening Canticles“ in der Liturgie der anglikanischen Kirche eine besondere Stellung einnehmen. Stanford schrieb hierfür mehrere *Magnificat*. Die *Three Motets* op. 38 entstanden 1905 und sind seinem Nachfolger in Cambridge, Alan Gray, und dem College-Chor in alter Verbundenheit gewidmet. Daraus kommt heute die dritte, vom Charakter eher meditative Motette ***Beati quorum via*** für sechs Stimmen a cappella zur Aufführung. Die Textgrundlage bildet der Psalm 119, Frauen- und Männerstimmen wechseln sich wie ein Doppelchor ab.

Zu den großen Schätzen der deutschen Chormusik zählen sicher die Vokalwerke von **Max Reger**. Mit den **Acht geistlichen Gesängen op. 138**, einer Sammlung sehr unterschiedlicher

Lieder mit Texten aus dem „Deutschen Psalter“, nahm Reger die große Tradition des romantischen Chorgesangs wieder auf. Es entstand in den ersten Septembertagen 1914, kurz nach Kriegsbeginn und seinem ersten Schlaganfall; Reger schwebte zwischen Arbeitseuphorie und tiefer psychischer und physischer Krise. Das Werk zeigt Regers Meisterschaft des schlichten Satzes. Angeblich fand man die Noten der Acht geistlichen Gesänge zur Überarbeitung in Regers Sterbezimmer.

Den Konzertabschluss bildet Kodály's **Laudes Organi**, eine Fantasia über eine Sequenz aus einer Handschrift des Klosters Engelberg (Schweiz) aus dem 12. Jahrhundert. Kodály, ein bedeutender Chorpädagoge, vollendete sein letztes Werk 1966 im Alter von 83 Jahren als Auftragswerk der amerikanischen Organistenvereinigung. Bewusst wählte Kodály den Titel *Laudes Organi* und verschmolz Orgel und menschliche Stimmen zu einer klangvollen Einheit. („organum“ bedeutet Klangwerkzeug, Orgel, mittelalterlicher mehrstimmiger Gesang). Das Loblied auf die Orgel und die Musik spiegelt Kodály's Lebenswerk wider: seinen Glauben an die Kraft der Musik, seinen Appell an die jungen Musiker, seine durch Musik ausgedrückte Gottesverehrung, seine Beschäftigung mit der Gregorianik und Bach sowie seine Liebe zur Chormusik. Manche sehen das Werk sogar als Kodály's Abschied von dieser Welt im Sinne seiner Vorgänger und Lehrmeister, drunter auch Guido d'Arezzo, einem mittelalterlichen Musikpädagogen, dessen Solmisationsmethode Kodály weiter entwickelte.

Zwischen den Chorwerken erklingt die **6. Orgelsonate** von **Felix Mendelssohn Bartholdy**, eine Bearbeitung des Lutherschen Chorals „Vater unser im Himmelreich“, entstanden 1845. Die Choralvariationen gipfeln in einer Fuge und werden mit einem lyrischen Satz abgeschlossen.

**Charles Villiers Stanford**  
***Magnificat in A für Chor und Orgel***

My soul doth magnify the Lord  
and my spirit hath rejoiced in God my Saviour.  
For he hath regarded the lowliness of his  
handmaiden.  
For behold, from henceforth all generations shall  
call me blessed.  
For he that is mighty hath magnified me  
and holy is his Name.  
And his mercy is on them that fear him  
throughout all generations.  
He hath shewed strength with his arm:  
he hath scattered the proud in the imagination of  
their hearts.  
He hath put down the mighty from their seat and  
hath exalted the humble and meek.  
He hath filled the hungry with good things and  
the rich he hath sent empty away.  
He remembering his mercy hath holpen his  
servant Israel as he promised to our forefathers,  
Abraham and his seed for ever.

Glory be to the Father, and to the Son, and to  
the Holy Ghost;  
As it was in the beginning, is now, and ever shall  
be, world without end. Amen.

**Beati quorum via**  
**Für 6-st. Chor a cappella**

Beati quorum via integra est,  
Qui ambulant in lege Domini.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.  
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er  
geschaut.  
Siehe, von nun an preisen mich selig alle  
Geschlechter.  
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,  
und sein Name ist heilig.  
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht  
über alle, die ihn fürchten.  
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:  
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.  
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehen.  
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt  
an sein Erbarmen, das er unseren Vätern  
verheißen hat, Abraham und seinen Nach-  
kommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

Wohl denen, deren Weg ohne Tadel ist,  
die wandeln nach der Weisung des Herrn.

## Unser Zoltan Lodály Laudes Organi

Audi chorum organicum  
instrumentum musicum  
Modernorum artificum documentum melicum  
Canentem ludere amabiliter  
Ludentem canere laudabiliter  
Docens breviter  
leniter utiliter  
duciter humiliter.  
Ideo persuadeo hic attendere  
Jubeo commoneo haec apprehendere mentifigere  
humiliter.  
Musice! Militer te habilites  
usum exercites artem usites  
Habilem corpore te prebeas  
facilem pectore te exhibeas  
Follibus provideas bene flautes habeas  
Istare praetereas  
Diligenter caveas.  
His praehabitis sonum elice doctis digitis modum  
perfice neumis placitis.  
Gravis chorus succinat  
Qui sonorous buccinat  
Vox acute concinat  
Choro chorus succinat  
Diafonico et organico  
Nunc acutas moveas  
Nunc ad graves redeas modo lyrico  
Nunc per voces medias transvolando salias,  
saltu melico manu mobili, delectabili, cantabili.  
Tali modulo, mellis aemulo placens populo.  
Qui miratur et laetatur et cantatur et laudatur  
Deo sedula qui regnat in saecula  
  
Huius artis praeceptorum secum Deus det Guidoni\*  
vitam aeternalem.  
Fiat, Amen.

Höre den Orgelchor,  
das Musikinstrument  
der modernen Künstler, das klingende Beispiel,  
wie es lieblich singend spielt,  
lobenswert spielend singt,  
das kurz, sanft,  
nutzbringend, süß,  
bescheiden lehrt.  
Deshalb rate ich, hier aufzupassen,  
ich befehle, mahne, dies demütig aufzunehmen,  
zu behalten.  
Musiker, verhalte dich wie ein Soldat,  
übe regelmäßig, wende deine Kunst an.  
Erweise dich als geschickt und zeige deinen  
umgänglichen Charakter.  
Kümmere dich um die Blasebälge, achte auf die  
Pfeifen. Vermeide, dass sie stehenbleiben,  
Verhindere es sorgfältig.  
Wenn du dafür gesorgt hast, entlocke mit geübten  
Fingern den Ton, führe die Melodie aus mit  
gefälligen Tonfolgen. Die tiefen Stimmen mögen  
tief singen, die klangvoll tönen, die Stimme möge  
hoch dazu erklingen,  
Der Chor möge mit dem Gegenchor singen,  
diaphonisch und im Organum. Nun lasse die  
hohen Stimmen erklingen, nun kehre klingend wie  
eine Laute zu den tiefen Stimmen zurück. Nun  
springe wie im Flug über die Mittelstimmen in  
melodischem Sprung, mit gelenkiger ergötzlicher,  
singender Hand. Mit einer solchen Melodie,  
honigsüß, dem Publikum gefallend, das staunt und  
sich freut und singt und preist, Gott, der in Ewigkeit  
herrscht, ergeben.  
Guido, dem Lehrmeister dieser Kunst, möge Gott  
ein ewiges Leben schenken.  
So möge es geschehen, Amen.

\*Guido von Arezzo

# Mitwirkende

---

## Klassik Chor München

Der Klassik Chor München wurde Anfang 2001 von Robert Scheingraber und engagierten Laiensängern als unabhängiger Chor gegründet mit dem Ziel, anspruchsvolle Vokalmusik auf hohem Qualitätsniveau aufzuführen. Im Herbst 2007 übernahm Peter Kofler die musikalische Leitung des Chores, unterstützt von Christian Meister als Stimmbildner. Im Mittelpunkt der Chorarbeit steht geistliche Chorliteratur, sowohl a cappella als auch mit Orchesterbegleitung. Das Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Gegenwart.

Die Höhepunkte der Konzerttätigkeit waren bisher Haydns *Schöpfung* mit Emma Kirkby im Herkulesaal; die Konzerte in der Allerheiligen Hofkirche mit allen sechs Kantaten des *Weihnachtsoratoriums* und der *Johannes-Passion* von Johann Sebastian Bach oder das *Deutsche Requiem* von Johannes Brahms in St. Anna.

Bei Aufführungen mit Orchester ist der Chor bestrebt, dem originalen Klangbild des jeweiligen Werkes weitest gehend nahe zu kommen. Die Zusammenarbeit mit dem Ensemble "La Banda", deren Mitglieder ausschließlich auf Originalinstrumenten in historischer Aufführungspraxis musizieren, ermöglicht die Umsetzung dieser Intention.

Der Chor widmet sich auch gerne der Aufführung geistlicher Werke in besonderen Kirchen in München und Umgebung, wie der Herz-Jesu-Kirche in München-Neuhausen, der Johann-Michael-Fischer-Kirche in Bergkirchen und der romanischen Basilika am Petersberg. Dem Zuhörer wird damit die Möglichkeit gegeben, Klang und Raum gleichermaßen auf sich wirken zu lassen.

So freuen wir uns besonders, dass wir unser nächstes Konzert im Oktober in diesem Sinne im Renaissance-Festsaal des Dachauer Schlosses zusammen mit „La Banda“ und jungen Solisten veranstalten dürfen. Zur Aufführung kommen u.a. das *Dettinger Te Deum* von Georg Friedrich Händel und die Choralkantate *Lobe den Herrn*, BWV 137 sowie die Orchestersuite Nr. 1 C-Dur, BWV 1066 von Johann Sebastian Bach.

## Peter Kofler

wurde 1979 in Bozen geboren. Der Organist und Cembalist erhielt seine erste musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium Claudio Monteverdi. In München studierte er Orgel und Kirchenmusik bei Harald Feller sowie Cembalo bei Christine Schornsheim. Schon während seiner Studienzeit erhielt er einen Lehrauftrag als Korrepetitor an der Hochschule für Musik und Theater München und wurde Assistent von Hansjörg Albrecht beim Münchener Bachchor.

Peter Kofler konzertierte mit namhaften Ensembles, wie dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem Windsbacher Knabenchor, der Kremerata Baltica, dem Bach Collegium München, der neuen Hofkapelle München, dem Barockorchester „La Banda“ und dem Chamber Orchestra of Europe und arbeitete mit Dirigenten wie Mariss Jansons, Alexander Liebreich und Peter Schreier zusammen. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u.a. Francois Leleux und Christine Schornsheim. Bei internationalen Musikfestivals gastiert er regelmäßig als Organist und Cembalist.

CD- und Rundfunkproduktionen runden seine Künstlertätigkeit ab. 2006 spielte er zusammen mit dem Oboisten Francois Leleux und dem Chamber Orchestra of Europe eine CD beim Label Sony Classical ein. Für den ARD-Wettbewerb 2007 wurde Peter Kofler als offizieller Cembalobegleiter eingeladen.

Seit Herbst 2007 ist Peter Kofler künstlerischer Leiter des **Klassik Chor München** und des Barockensembles Arcis-Baroque-Consort.

## Dominik Bernhard

wurde 1982 in Immenstadt im Allgäu geboren. Er erhielt ersten Klavierunterricht ab dem sechsten Lebensjahr, bevor er ab dem dreizehnten Lebensjahr Orgelunterricht u.a. bei Willibald Guggenmos und Elisabeth Zawadke erhielt. Im Jahr 2000 absolvierte er die nebenamtliche kirchenmusikalische C-Prüfung in Memmingen. Nach Abitur und Zivildienst begann er 2002 sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater München, zunächst im Fach Schulmusik, dann in Kirchenmusik, wo er sich momentan im neunten Semester befindet. Außerdem absolvierte er im vergangenen Juni das Konzertfachdiplom in Orgel (bei Prof. Edgar Krapp) und wurde nun zur Meisterklasse zugelassen.

Neben einer regen Konzerttätigkeit ist er als Chorleiter und Organist in Weiler im Allgäu tätig. Kurse u.a. bei Bernhard Haas, Guy Bovet und Franz Raml ergänzen seine Ausbildung.

# Vorschau

---

**Samstag, 25.10.2008, 20:00 Uhr**  
**Festsaal Schloss Dachau**

## **LOBE DEN HERRN**

**G.F. Händel** „Dettinger Te Deum“  
für Soli, Chor und Orchester

**J.S. Bach** „Lobe den Herren“  
Choralkantate BWV 137  
für Soli, Chor und Orchester

**Orchestersuite Nr. 1 C-Dur**  
BWV 1066

Mitwirkende:

Katja Stuber, Sopran

Iris Julien, Alt

Julian Prégardien, Tenor

Christian Eberl, Bass

Barockorchester La Banda

Klassik Chor München

Cembalo und Leitung :

Peter Kofler

Werden Sie aktives Mitglied oder Förderer des  
Klassik Chor München e.V. und unterstützen Sie  
uns, die musikalischen Projekte durchführen zu  
können.

Klassik Chor München e.V.  
Karin Hildebrand  
Kontonummer 100 23 141  
Kreissparkasse Mü/Starnberg  
(BLZ 702 501 50)

[www.klassikchormuenchen.de](http://www.klassikchormuenchen.de)